

Das sagen Lehrer zu den Projekten:

Das Theaterstück berührte die Jugendlichen. Sie identifizieren sich mit den Protagonisten.

Diskriminierung und Vorurteile in unserer Gesellschaft sind Themen für die Schüler sensibilisiert werden müssen.

Das Projekt förderte die Entwicklung der Jugendlichen und trug zur Festigung der Charaktere bei.

Aktuelles Tagesgeschehen wird mit jugendlichem Wortschatz vermittelt!

Das Projekt erreichte eigene Haltungen zu überdenken, gegebenenfalls sich abzugrenzen und ermöglichte den Jugendlichen gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen.

Das Team und ihre Statements



Cüneyt Ogan aus Berlin

Projektleitung und Regie

Meine Ziele sind der Abbau von Vorurteilen in der Gesellschaft, die aus Angst und Unwissenheit resultieren. Und dies fängt bei der Auseinandersetzung mit Vorurteilen an. Ich möchte Jugendlichen soziale und politische Bildung auf Augenhöhe vermitteln und damit die Minderheiten stärken.



Karin Berner aus Niedersachsen

Koordination und Regie

Demokratie heißt Verantwortung übernehmen. Fremdenangst und Fremdenhass wird von Generation zu Generation weitergereicht. Diesen Kreislauf wollen wir mit unserer Präventionsarbeit unterbrechen. Wir holen unseren Teilnehmern auch emotional da ab, wo sie gerade stehen.

Workshop „Grenzüberschreitungen“

Wir setzen uns mit verschiedenen Formen von Mobbing unter Jugendlichen auseinander. Grenzüberschreitungen werden diskutiert.

- Wie und wo kann ich mir Hilfe holen,
- wenn ich ausgegrenzt oder gemobbt werde?
- Was kann ich tun, um anderen zu helfen?

Wir entwickeln in Gruppen Strategien, um uns in Grenzsituationen zu schützen. In Rollenspielen schlüpfen unsere Teilnehmer in Täter-, Opfer und Mitläuferprofile.

Lisa Blaschke aus Sachsen

Schauspiel & Theaterpädagogik

Ich spüre wie wertvoll und wichtig unsere Arbeit ist, wenn die Jugendlichen am Ende des Tages realisieren, dass Ihre Ängste vor Ausländern unbegründet sind.

Jolla Chlechowicz aus Brandenburg

Schauspiel & Theaterpädagogik

Ich will Horizonte der Jugendlichen erweitern, sie inspirieren und sie ermutigen ihre eigene Meinung zu bilden. Lernen mit Leidenschaft!



Aussetzer

Ein Theaterprojekt über Gewalt an Schulen

Erzählt wird die Geschichte von zwei Menschen, die im System Schule komplett überfordert sind. Sie reagieren auf Druck nur mit Gegendruck.

Alle Ängste einer Gesellschaft kommen am stärksten bei den Kindern und Jugendlichen an. Da ist der Kältestrom, der durch eine Gesellschaft geht, am frühesten spürbar. Dort, in der vordersten Linie stehen sich die beiden Parteien gegenüber wie ermüdete Armeen im dritten Kriegsjahr. Siegen will keiner mehr, man will das alles nur noch überstehen, will nur noch durchhalten. Bis was passiert?

Chris steht kurz vor seinem Hauptschulabschluss, doch der wackelt bedenklich. Keiner hat ihm gesagt, dass die Halbjahresnoten mitgezählt werden. Zwei Fünfen hat er bereits, eine weitere kann er sich nicht leisten. Was bleibt ihm anderes übrig als die neue, junge und engagierte Lehrerin Frau Stöhr zu überreden, in ihrem Fach einfach ein Auge zuzudrücken. Als Chris die junge Lehrerin nach Schulabschluss abfängt, kommt es zur Eskalation und die Situation gerät außer Kontrolle.

Theater Scheselong

Prävention

Toleranz und Demokratieprojekte geeignet für Schulen und Justizvollzugsanstalten sowie für Schulungen von Multiplikatoren, Lehrern und Schulsozialarbeit.

Interaktives Theater mit geleiteten Diskussionen + angekoppelten Workshops mit Rollenspielen



Ministerin Münch, K. Berner, C. Villwock, Ministerpräsident Dr. Woidke

Themen

Vorurteile, Fremden- und Ausländerfeindlichkeit & Antisemitismus / Gewalt & Mobbing



Gymnasium Hoya 2012 in Niedersachsen

Schülerkritik

Das war das erste und wahrscheinlich letzte, Theaterstück, währenddessen ich nicht am Liebsten eingeschlafen wäre... Im Gegenteil, ich bin ständig zusammengezuckt. Die Schauspieler verstanden echt was von dem, was sie taten. Meine Mitschüler waren auch alle ruhig und haben zugehört, weil es einfach voll spannend war. Selbst die Diskussionsrunde lief überraschend gut. Dieser Projekttag hat sich echt gelohnt!

Hallo Nazi

„Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein.“

Er trägt Bomberjacke, ein T-Shirt mit einschlägiger Aufschrift, Springerstiefel und Glatze – das typische Bild eines Neonazis. Rudi heißt er, ist 17 Jahre alt. Jan, Anfang 20 – ein Automechaniker aus Polen, arbeitet schwarz in der Werkstatt einer Kleinstadt.

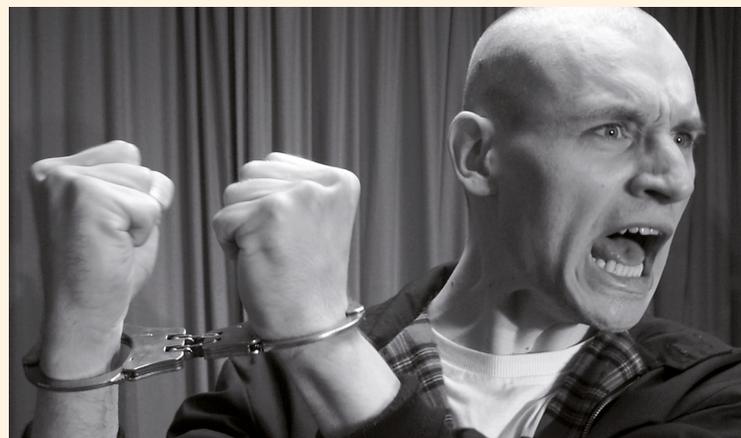
Ausländer – ein Thema das die Nation spaltet. Rechts. Links. Neutral. Ein Thema das für Gesprächsstoff sorgt.

Nach einer Schlägerei treffen Jan und Rudi in einer Gefängniszelle aufeinander. Verbal und körperlich rechnen beide miteinander ab. Ideologien, Emotionen und Hass prallen aufeinander: „Ich will mir bei dem Polacken keine Läuse holen“; „Wir machen die Jobs, die ihr Deutschen nicht machen wollt“. Die Stimmung kippt, als die Polizistin Tina ihnen mitteilt, dass ein Kumpel von Jan – ein anderer Nazi schlug mit dem Wagenheber zu – verstorben ist. Diese Nachricht bringt beide zum Nachdenken und emotional näher. Wird Rudi, als Jüngster, die Schuld auf sich nehmen und wird Jan aussagen, dass Rudi nicht zugeschlagen hat?

2013

Ein Theaterstück gegen Vorurteile in Rathenow!

Deutsche sind pünktlich und sauber. Polen klauen Autos. Türken nehmen uns die Arbeit weg und besiedeln ganze Stadtgebiete...die Akteure spielten ihre Rollen so überzeugend, und authentisch, dass die Spannung direkt von der Bühne auf das Publikum übergriff. Besonders interessant war die anschließende Diskussionsrunde, in der sich zeigte, dass sie mit dem Stück in den Köpfen der Schüler etwas bewegt haben.



Präventionstheater Anne Frank

Eingebettet in die NS-Zeit klärt das Theaterstück auf und eröffnet eine Diskussion über die aktuelle Situation in Deutschland.

Die Geschichten aus dem Tagebuch der Anne Frank sind eine szenische Collage aus dem Leben der Anne Frank in den Jahren 1942-1944. Zwei Mädchen finden einen Koffer auf dem Dachboden. Darin entdecken sie das Tagebuch der Anne Frank. Nun beginnt die Metamorphose. Sie schlüpfen in die Rolle von Anne, Margot und der anderen Hinterhäuser. Kraftvoll und emotional füllen sie die Tagebucheinträge mit Leben. Denn: Nur diejenigen sind tot, an die man nicht denkt!



Schneeberg in Sachsen 2014

Schüler hinterfragen ihr Handeln selbstkritisch!

Die Geschichtslehrerin Carmen Neujahr holte das Theater Scheselong nach Schneeberg. Schneeberg macht schwere Zeiten durch. Nazis nutzen die Stadt im Zuge der Asyldebatte als Plattform und profitierten teils von der Unerfahrenheit junger Leute. Oberschüler holten sich deshalb Hilfe...

Saalekreis 2013

Anne Frank und der gelbe Stern

Kurz vor Weihnachten ging es für die Schüler nochmal um ein ernstes Thema: Den Nationalsozialismus! Anschaulich, nachvollziehbar und sehr emotional wurde das Schicksal der Familie Frank und deren Freunden deutlich. Durch den Inhalt der Aufzeichnungen Annes und die künstlerische Umsetzung wurden die radikal antisemitischen Auswüchse des Nationalsozialismus und die schlimmen Auswirkungen durch Propaganda, Denunziantentum und Verfolgung auf den Einzelnen fast körperlich spürbar. Die Aufführung war jugendgerecht authentisch. Der Projekttag war ein gelungenes Beispiel dafür, geschichtlich Relevantes mit Aktuellem zu verbinden und den Fokus auf das Verhalten zu Intoleranz und Diskriminierung und die jeweils eigenen Handlungstendenzen zu legen...

K. Rabenstein, Schulleiterin der Adolf-Holst Sekundarschule in Mücheln



Kooperationen bundesweit mit Trägern vor Ort in den Kommunen, Jugendämtern, Städten, Landkreisen und Ministerien.

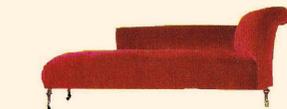


Trägerverein

Brandenburgischer Kulturbund e.V. mit Sitz in Potsdam

Kontakt

Theater Scheselong
Herderstrasse 8
10625 Berlin



Telefon 030 394 22 23
Mobil 0163 783 78 13
Mail theaterscheselong@arcor.de

Web www.theater-scheselong.de